

Zeitschrift: Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt
Herausgeber: Historische Gesellschaft Freiamt
Band: 72 (2004)

Artikel: Benediktinerkloster Muri 1027-1841
Autor: Allemann, Martin
Kapitel: 5: Begriffserklärung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1046283>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V Begriffserklärungen

Antiphonar	Buch mit den Gesängen für das liturgische Stundengebet, aufgebaut nach den acht monastischen Gebetsstunden: Matutin, Laudes, Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Komplet. Die einzelnen Gebetszeiten sind aufgeteilt in 3 bis 5 Psalmen mit Invitatorium, Antiphonen, Responsorium, Versus, Hymnus und bestimmten biblischen Cantica zu den einzelnen Gebetsstunden. Das Buch hat den Namen von der Antiphon, dem kurzen Gesangsstück vor und nach den Psalmen zur Angabe der Tonart und zum Ausdruck des Grundgedankens.
Benedictionale	Buch mit Segensformeln → Pontificale
Brevier	Buch für das liturgische Stundengebet. Es ist regional und ordensspezifisch unterschiedlich
Canticum	Lobgesang im kirchlichen Stundengebet, der nicht den Psalmen, sondern anderen biblischen Schriften entnommen ist
Codex	(lat. Caudex, Holzblock) Bezeichnung für Buch mit meist Pergamentblättern und Rückenheftung zwischen (Holz-)deckeln. Bereits in der Antike entstanden
Commune apostolorum	Lesungen für die Apostelfeste
Commune sanctorum	Lesungen für einzelne oder Gruppen von Heiligen, die nicht namentlich genannt sind
Diurnale / Diuris horis	Brevier für die Gebetszeiten während des Tages (Laudes, Prim, Terz, Sext, Non und Vesper)
Ex Libris	(lat. aus den Büchern von ...) Zettel mit dem Namen des Bucheigners, oftmals auch als Wappenexlibris oder mit allegorischen Symbolen gestaltet. Das Ex Libris wird auf die Buchdeckel-Innenseiten geklebt und bezeichnet den Eigentümer des Buches
Folio, fol.	(lat. folium, Blatt) Nummerierung der einzelnen Blätter, im Gegensatz zur Paginierung, der Bezeichnung der einzelnen Seiten (wie im heutigen Buch). → recto, → verso
Frontispitz	(lat./frz. Frontispice) Titelblatt
Graduale	Choralhandschrift, die die gesamten Gesänge der Messe enthält. Der Name kommt von Graduale, Gesang, der von den Vorsängern auf den Stufen (Gradus) vor der Kanzel gesungen wird
Handschrift	(lat. manuscriptum, mit der Hand geschrieben) Ein von Hand geschriebenes Buch, im Gegensatz zum Druck
Illumination	(illuminatio, Beleuchtung) Zeichnung, Verzierung in einer Handschrift
Initiale	(lat. Initialis, am Anfang stehend) Grosser Buchstabe am Textanfang
Inkunabel	(lat. Incunabula, Wiege) Auch Wiegendruck genannt. Bücher und Drucke, die im ersten halben Jahrhundert seit der Erfindung des Buchdrucks (ca. 1445-1500) entstanden sind
Inprecatio furis	Bitte um Fürbitte [für den Schreiber]

Kalender	(lat. <i>Calendarium</i>) Angabe von Heiligenfesten, entsprechend der klösterlichen und/oder diözesanen Tradition. Die Wochentage werden als Buchstaben (a-g), beginnend am 1. Januar. Der Buchstabe, auf den der 1. Sonntag fällt, ist der Sonntagsbuchstabe des Jahres. Die einzelnen Monate werden oben durch die KL-Ligaturen (<i>Kalendae</i> , der Monatserste) eingeleitet, meist sind auch die Festgrade, Vigilien und die Anzahl der Lektionen mitaufgeführt.
Kolophon	(gr. <i>Schlusschrift</i>) Schlussnotiz mit Hinweisen über Zeit und Ort der Entstehung sowie dem Schreibernamen, evtl. ergänzt durch eine → <i>Imprecatio furis</i> .
Lektionar	Buch mit den Epistel- und Evangeliumslesungen (= Perikopen) in der Abfolge des liturgischen Jahres.
Marginalie	(lat. <i>margo</i> , Rand) Text oder Verweiszeichen am Rand, Randnotiz
Miniatur	(lat. <i>Minium</i> , Menningrot) Alle selbständigen Malereien in einer Handschrift. Ursprünglich nur die rote Handschriften-Verzierung
Missale	Buch mit den wechselnden und festen Texten der Messe für das liturgische Jahr
Musterbuch	Sammlung von Vorlagen für den Gebrauch eines Künstlers bzw. einer Schreiberschule
Nocturnale	Brevier für die Gebetszeiten während der Nacht (<i>Vigil/Matutin</i> , aufgeteilt in drei <i>Nokturnen</i>)
Offizium	Texte für das liturgische Stundengebet, evtl. für bestimmte Heilige (z. B. <i>Marienoffizium</i> , <i>Martinsoffizium</i>)
Paginierung	siehe <i>Folio</i>
<i>pars aestivalis</i>	Sommerteil (1. bis 24. Sonntag nach Pfingsten) → <i>Antiphonar</i>
<i>pars hiemalis</i>	Winterteil (4 Adventssonntage bis 6. Sonntag nach Epiphanie) → <i>Antiphonar</i> .
<i>pars verna</i>	Vorfasten und Fastenzeit bis Pfingsten
<i>Pontificale</i>	Formulare für die liturgischen Handlungen eines Bischofs (oder Abtes)
<i>Proprium de tempore</i>	→ <i>Temporale</i>
<i>Proprium des sanctis</i>	Lesungen zu den Heiligenfesten
<i>Psalterium</i> , <i>Psalter</i>	Handschrift mit den 150 Psalmentexten
<i>recto</i>	Vorderseite eines Blattes, beim aufgeschlagenen Buch die rechte Seite (z.B. fol 3r)
Riss	Vorlage für eine Glasscheibe
Rituale	Formulare für die liturgischen Handlungen eines Priesters (Weihen, Sakramente, Betreuung Sterbender und Toter)
Sanctorale	→ <i>Proprium de sanctis</i>
Schliessen	Vorrichtung, die es ermöglicht, ein Buch verschlossen zu halten, vor allem bei dicken Büchern im Mittelalter, da die Bücher meist liegend aufbewahrt wurden. Schliessen sind aus Metall; Schleifenschliessen aus zwei zu bindenden Bändern. Die senkrechte Aufbewahrung von Bü-

chern, die sich im 16. Jh. durchsetzte, machte Schliessen überflüssig und im 17. Jh. wurden sie nur noch zur Zierde angebracht

Skriptorium	(lat. Schreibstube) 1. Raum für Schreibarbeiten, 2. Schreiberschule. Zur Zeit Winterlins sind Scriptorien bereits Ateliers in den Städten, wenige existieren noch in Klöstern.
Signatur	Buchnummer, gibt den Standort eines Buches in der Bibliothek an
Supralibros	(lat. auf den Büchern) Ein Ex Libris, das als Wappenstempel des Besitzers auf dem Vorderdeckel des Buches (in Leder) geprägt ist
Temporale	(Proprium de tempore) Lesungen zu den Sonntagen (Herrenfeste)
verso	Rückseite eines Blattes, beim aufgeschlagenen Buch die linke Seite (z.B. fol 3v)
Wappensupralibros	Siehe Supralibros
Wiegendruck	Siehe Inkunabel



R-Initiale aus dem Antiphonarium Murense, pars hiemalis (Winterteil)

Katalog Nr. 30